

Quelltor - Gleichnis vom Sämann

(Mt 13,1-23; Mk 4,1-20; Luk 8,4-15)

Das Gleichnis vom Sämann aus Markus 4

1 Und wieder fing er an, am See zu lehren. Und es versammelt sich eine sehr große Volksmenge zu ihm, so dass er in ein Boot stieg und auf dem See saß; und die ganze Volksmenge war am See auf dem Land

2 Und er lehrte sie vieles in Gleichnissen; und er sprach zu ihnen in seiner Lehre:

3 Hört! Siehe, der Sämann ging hinaus, um zu säen.

4 Und es geschah, indem er säte, fiel das eine an den **Weg**, und die Vögel kamen und fraßen es auf.

5 Und anderes fiel auf das **Steinige**, wo es nicht viel Erde hatte; und es ging sogleich auf, weil es nicht tiefe Erde hatte.

6 Und als die Sonne aufging, wurde es verbrannt, und weil es keine Wurzel hatte, verdorrte es.

7 Und anderes fiel **unter die Dornen**; und die Dornen sprossen auf und erstickten es, und es gab keine Frucht.

8 Und anderes fiel in die **gute Erde** und gab Frucht, indem es auf sprossete und wuchs; und es trug eines dreißig-, eines sechzig- und eines hundertfach.

9 Und er sprach: **Wer Ohren hat zu hören, der höre! (Geistliche Ohren des Herzens Vers 12)**

10 Und als er allein war, fragten ihn die, die um ihn waren, samt den Zwölfen nach den Gleichnissen.

11 Und er sprach zu ihnen: Euch ist das Geheimnis des Reiches Gottes gegeben, jenen aber, die draußen sind, wird alles in Gleichnissen zuteil,

12 »**damit sie sehend sehen und nicht wahrnehmen und hörend hören und nicht verstehen, damit sie sich nicht etwa bekehren und ihnen vergeben werde**«.

(Jesus zeigt hier ein Bild von Menschen, die nicht begreifen, dass sie NICHT mit den Augen des Herzens sehen und Ohren des Herzens hören!)

13 Und er spricht zu ihnen: Begreift ihr dieses Gleichnis nicht? Und wie wollt ihr all die Gleichnisse verstehen?

(Was ist Verstehen? Wann haben wir verstanden? => wenn wir Verstandenes in Taten umsetzen) → zum Beispiel: Heißer Herd + Kinder, Fahrschule + STOP Schild

14 Der Sämann sät das Wort.

15 Die an dem **Weg** aber sind die, bei denen das Wort gesät wird und, wenn sie es hören, sogleich der Satan kommt und das Wort wegnimmt, das in sie hineingesät worden ist.

16 Und ebenso sind die, die auf das **Steinige** gesät werden, die, wenn sie das Wort hören, es sogleich mit Freuden aufnehmen,

17 und sie haben keine Wurzel in sich, sondern sind Menschen des Augenblicks; wenn nachher Bedrängnis oder Verfolgung um des Wortes willen entsteht, ärgern sie sich sogleich.

18 Und andere sind die unter die **Dornen** Gesäten, es sind die, die das Wort gehört haben,

19 und die Sorgen der Zeit und der Betrug des Reichtums und die Begierden nach den übrigen Dingen kommen hinein und ersticken das Wort, und es bringt keine Frucht.

20 Und die auf die **gute Erde** Gesäten sind jene, die das Wort hören und aufnehmen und Frucht bringen: Eines dreißig- und eines sechzig- und eines hundertfach.

Die vier Böden

1. **Was ist der Same?** – Mark 4,14 „Der Sämann sät das WORT“

2. **Wer ist der Sämann?** – Zu diesem Zeitpunkt Jesus selbst, der hier auf Erden predigt.

Auf den Weg	Vögel fressen auf – keine Frucht	Satan kommt, sobald sie es hören und nimmt es ihnen weg.
Auf das Steinige, wenig Erde	Ging gleich auf und wurde von der Sonne verbrannt	Nehmen mit Freuden auf, aber haben keine Wurzeln. Menschen des Augenblicks – wenn Bedrängnis oder Verfolgung kommt, dann ärgern sie sich sogleich. Lk 8 „sie fallen ab vom Glauben“ <i>Oftmals Menschen, die kein „täglich Brot“ durch Gottes Wort bekommen!</i>
Unter Dornen	Dornen ersticken es	Sorgen der Zeit, Betrug des Reichtums und Begierden nach übrigen Dingen ersticken das Wort in Ihnen. Lk 8 „sie bringen nichts zur Reife“
Auf gute Erde	Gab Frucht 30, 60 und 100fach	Nehmen das Wort auf, glauben es und handeln danach und bringen Frucht.

(Joh 1,14: Das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns / Offb 19,13 Christus ist das Wort)

3. **Wie sät der Sämann heute?** – Wo immer sein Wort verkündigt wird

4. **Wie viel Frucht bringt der Same maximal?** – 30, 60, und 100fach

5. Was ist das für Frucht?

Bei Frucht denken wir an Versorgung / wir denken vielleicht an materielle Dinge - wir denken meist an Geld, Kleidung, Essen, Wohnung, Auto, etc.; jedoch möchte uns Gott in **allen** Bereichen unseres Lebens versorgen.

- Mit Liebe, Geborgenheit und Angenommen sein.
- Mit einem Partner für's Leben.
- Mit den richtigen Freunden.
- Mit einer Aufgabe, die uns erfüllt.
- Mit einer ausgeglichenen Seele: Frieden und Freude
- Mit einer Seele, die Verletzungen verarbeitet hat und heil wird
- Mit einem Körper, der gelernt hat Versuchungen zu widerstehn und frei zu sein von Sünde
- Mit der Multiplikation seines Evangeliums => das ultimative Ziel Menschen für Christus zu gewinnen

6. Was macht der Teufel, um mir die Freude am Erlangen der Frucht zu trüben?

- Auf das STEINIGE: „Menschen des Augenblicks – wenn Bedrängnis oder Verfolgung kommt, dann ärgern sie sich sogleich.“
- Unter die DORNEN: "Sorgen der Zeit, Betrug des Reichtums und Begierden nach übrigen Dingen" ersticken das Wort in Ihnen.
- Legt Hindernisse, Versuchungen in den Weg.

7. Wie erlange ich diese Frucht? Wie sieht das ganz praktisch aus?

Lk 8,15 Das in dem guten Erdreich aber sind die, welche das Wort, das sie gehört haben, in einem **feinen und guten Herzen** bewahren und Frucht bringen in standhaftem Ausharren. **(Ein feines und gutes Herz – guter Charakter)**

Hebr 10,35 **Werft nun eure Zuversicht nicht weg, die eine große Belohnung hat.**

Hebr 10,36 **Denn Ausharren habt ihr nötig, damit ihr, nachdem ihr den Willen Gottes getan habt, die Verheißung davontragt.**

Hebr 10,37 Denn noch eine ganz kleine Weile, und der Kommende wird kommen und nicht säumen.

Hebr 10,38 **«Mein Gerechter aber wird aus Glauben leben»**; und: «Wenn er sich zurückzieht, wird meine Seele kein Wohlgefallen an ihm haben.»

Hebr 10,39 **Wir aber sind nicht von denen, die zurückweichen zum Verderben, sondern von denen, die glauben zur Gewinnung des Lebens.**

Das AUSHARREN: Saat + Ernte

- Säen in guten Boden
- Bewässern + Sonne + Pflege mit viel Geduld
- Bewirkt eine gute Ernte!

Der schottische Farmer Fleming

Ein armer schottischer Farmer mit dem Namen FLEMING war eines Tages im Moor unterwegs, als er Hilfeschreie aus dem Moor hörte. Er ließ sein Werkzeug fallen und rannte den Hilferufen hinterher.

Hinter den Hilferufen verbarg sich ein kleiner Junge, der bis zur Hüfte im Moor versunken war. Der Farmer Fleming half dem Jungen und rettete ihn dadurch vor einem schlimmen Tod des Erstickens im Moor.

Am nächsten Tag erhielt der Farmer Besuch von einem wohlhabenden Mann, der in einer Kutsche vorfuhr. Er stellte sich als der Vater des geretteten Jungen vor.

Er sprach zu ihm: „Ich bin zutiefst dankbar, das Sie meinen Sohn gerettet haben. Wie kann ich das wieder gut machen?“

Der Farmer winkte mit der Hand ab und sagte: „Ich kann keine Bezahlung dafür verlangen, dass ich getan habe, was getan werden musste.“ In dem Moment kam der Sohn des Farmers aus der Tür des Wohnhauses.

Der Reiche Mann fragte den Farmer: „Ist das ihr Sohn?“

Der Farmer antwortete: „Ja, das ist mein Sohn.“

„Dann lass uns bitte einen Deal machen. Erlaube mir deinem Sohn dieselbe Schulbildung und Ausbildung zu ermöglichen, wie sie mein Sohn hat.“ Und genau das geschah.

Der Sohn des Farmers FLEMING ging auf die besten Schulen. Er machte seinen Abschluß am bekannten St. Marys Krankenhaus in London und wurde bekannt als SIR ALEXANDER FLEMING, der das Penicillin erfand.

Viele Jahre später bekam der Sohn des reichen Mannes, der aus dem Moor gerettet wurde, eine Lungenentzündung.

Was rettete ihm diesmal das Leben? → Genau, das Penicillin, das Sir Alexander Fleming erfunden hatte. Der Sohn des Farmers.

Wie hieß der reiche Mann? → Lord Randolph Churchill.

Wie hieß sein Sohn? → Sir Winston Churchill.

Das Prinzip von Saat und Ernte

Diese wahre Geschichte ist ein wunderbares Beispiel von Saat und Ernte.

In dem Fall eine **Nicht-biblische, um zu zeigen das Saat und Ernte ein von Gott gesetztes Prinzip ist, das nicht vergeht.** Ein Naturgesetz genau wie zum Beispiel die Schwerkraft.

Saat und Ernte **funktioniert leider auch in negativen Bereichen:** Unfreundlichkeit kann sehr einsam machen! Negative Worte können unsere Kindheit prägen und Minderwertigkeit als Ernte hervorbringen.

Der harte Weg im Gleichnis → harte Bereiche in unserem Herzen, in die wir selbst nach Jahrzehnten Christ sein unser Herz gegenüber Gottes Wort noch nicht geöffnet haben.

Wo diese Bereiche liegen, das können wir uns selber am besten beantworten.

1. Ich möchte euch heute Morgen ermutigen, das ihr eure Herzen weich macht und dem Wort Gottes einen guten Boden anbietet.
2. Ich möchte euch ermutigen, das ihr euch täglich in Gottes Wort begeben, damit ihr ein festes Fundament habt, das eure Herzen fest macht in Bedrängnis oder Verfolgung.
3. Ich möchte euch ermutigen, das ihr euch vom Feind nicht ablenken lasst durch die Sorgen der Zeit, den Betrug des Reichtums oder die Begierden nach weltlichen Dingen.
4. Ich möchte euch ermutigen Gottes Wort täglich zu euch zu nehmen und danach zu handeln, sodass es sehr viel und sehr gute Frucht in euch hervorbringt.

Der Fischzug des Petrus

Lk 5,1 Es geschah aber, als die Volksmenge auf ihn andrängte, um das Wort Gottes zu hören, daß er an dem See Genesareth stand.

Lk 5,2 Und er sah zwei Boote am See liegen; die Fischer aber waren aus ihnen ausgestiegen und wuschen die Netze.

Lk 5,3 Er aber stieg in eins der Boote, das Simon gehörte, und bat ihn, ein wenig vom Land hinauszufahren; und er setzte sich und lehrte die Volksmengen vom Boot aus.

Lk 5,4 Als er aber aufhörte zu reden, sprach er zu Simon: Fahre hinaus auf die Tiefe, und laßt eure Netze zu einem Fang hinab!

Lk 5,5 Und Simon antwortete und sprach zu ihm: **Meister**, wir haben uns die ganze Nacht hindurch bemüht und nichts gefangen, aber **auf dein Wort will ich** die Netze hinablassen.

Lk 5,6 **Und als sie dies getan hatten, umschlossen sie eine große Menge Fische, und ihre Netze rissen.**

„Meister, auf dein Wort hin will ich handeln!“